

Kolpingsarbeit in Corona-Zeiten

Auch die Kolpingsfamilie St. Petrus in Buchholz in der Nordheide hatte die **Pandemie** im vergangenen Jahr unvorbereitet getroffen. Die Stilllegung sämtlicher Aktivitäten und **Kontaktverbote** war hart besonders für die älteren Mitglieder. Doch man hat einen **Ausweg** aus dieser **Tristesse** gefunden.

Die Kolpingsfamilie Buchholz – vor den Toren Hamburgs – umfasst knapp 60 Kolpingschwestern und -brüder. Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern. Mit Beginn der Coronazeit wurde die Vorstandsarbeit geprägt durch Absagen fast aller Veranstaltungen, aber auch durch Hoffnung auf Besserung der Gesamtsituation.

So reifte schon im Spätsommer der Entschluss zur Einführung von Videokonferenzen, die zunächst ab Oktober auf Vorstandsebene stattfanden, mit dem Jahreswechsel konnten dann schließlich Videokonferenzen für alle realisiert werden.

„Durch die coronabedingten Kontaktbeschränkungen sind in unserer Gemeinde seit letztem Weihnachten keinerlei Gottesdienste oder Treffen auf Vereinsebenen möglich. Deshalb bieten wir als Kolpingsfamilie Veranstaltungen als Videokonferenzen über die Plattform „Meet.jit.si“ an“, erklärt Thomas Emmmler, Vorsitzender der Kolpingsfamilie.

Die Veranstaltungsdauer auf dieser Plattform ist im Gegensatz zu anderen Anbietern von kostenlosen Videokonferenzen zeitlich unbegrenzt und via Internetbrowser möglich. So könne auf die Installation zusätzlicher Programme verzichtet werden.

„Unsere Mitglieder, die zum Teil über 90 Jahre alt sind, schätzen diese einfache Handhabung. Besonders hervorzuheben ist bei



➤ Videokonferenzen und das Organisieren von Online-Angeboten ist zu einer Hauptaufgabe von Thomas Emmmler geworden. Auch Ehefrau Marion nimmt an den Angeboten teil.

den Videokonferenzen die Möglichkeit, die anderen „alle mal wieder zu sehen“, berichtet Emmmler.

Per Telefon wurde die technische Ersteinweisung gegeben. Bei größeren Einrichtungsschwierigkeiten erfolgte die Einrichtung und Einweisung vor Ort bei den jeweiligen Mitgliedern durch den Vorsitzenden der Kolpingsfamilie und durch Hubert Franke. Sie haben die PCs für Audio und Kame-

ra eingerichtet. Und wenn es in laufenden Chats Schwierigkeiten gibt, stehen beide stets über Telefon parat und versuchen zu helfen. „Unser Ziel ist, dass keiner frustriert die Videokonferenz verlassen muss“, so Emmmler.

Dass Mitglieder nun wieder dabei sind, die zu den Präsenzveranstaltungen nicht mehr kamen, erfreut den Vorstand umso mehr. „Schön zu wissen, dass viele auch gute Unterstützung seitens ihrer

Familie bekommen in Form von Bereitstellung eines neueren PCs oder Laptops“ findet er und freut sich über die rege Beteiligung von bis zu 30 eingeloggten Teilnehmern plus Ehepartner. „Das zeugt von dem Interesse unserer Mitglieder aber auch weiterer Gäste. So hatten wir letzte Woche den Geschäftsführer der Kolping-Recycling GmbH Stephan Kowoll aus Fulda als Referenten zu Gast. Er konnte mit vielen Informationen rund um die Kleidersammlungen den Startschuss für unsere Frühjahrsammlung einläuten“, berichtet der Vorsitzende. Diese findet vom 11. bis zum 25. April statt – ganz real.

„Wir freuen uns über alle, die uns dabei unterstützen. In der Region bieten wir dafür sogar einen Abholservice an“, betont Emmmler und verweist auf nähere Informationen auf der Kolping-Homepage: www.kolping.stpetrus.de

„Es ist uns dank der digitalen Technik doch wieder gelungen, regelmäßig zweimal im Monat eine Veranstaltung anzubieten, einen Austausch untereinander innerhalb unserer Kolpingsfamilie zu schaffen und der Einsamkeit Paroli zu bieten“, sagt Emmmler. Alle Online-Veranstaltungen werden übrigens unter dem Motto „Kolping-Freitags-geDANKen“ beworben, wie es bereits vor Corona für die Präsenzveranstaltungen üblich war.

Zu den Online-Highlights gehörten Veranstaltungen mit Referenten wie Pfarrer Thomas Kellner, Andreas Bulitta (Kolping-Diözesanvorsitzender) oder Pastor Reinhold Galindo sowie ein eigener Video-Chat der Kolpingsfamilie als Ersatz für das Stif- tungsfest.



Bischof Michael geht an Bord

Hildesheim. Michael Wüstenberg, ehemaliger Bischof von Altwalder Nord begleitet zur Zeit die „Sea Eye 4“. Das Rettungsschiff, das sich von Rostock auf dem Weg ins Mittelmeer nach Spanien befindet, wird auch von etlichen Diözesen unterstützt, von der UNO Flüchtlingshilfe und der Organisation United4Rescue. Wüstenberg möchte mit der Besatzung ins Gespräch kommen, mehr über die Situation der Flüchtlinge erfahren, auf ihre Probleme aufmerksam machen und wie schwierig es ist, sie in einen sicheren Hafen zu bringen. Über seine Fahrt wird er regelmäßig per Twitter unter „@BpMichaelAltwalder“ berichten. (ed)

schön

die/der Schenkende

Die Zahlungseingänge erhalten Sie als Bucherscheck über 30 Euro (zulösen in jeder Buchhandlung)

Name der/des Schenkenden

Adresse

Postleitzahl

Telefonnummer

Bitte Rückfragen an

Bezugs- und Lieferbedingungen sind auf der Rückseite des Bucherschecks zu entnehmen.

Bitte per (bitte ankreuzen):
 per Post
 Bankinzug

Ihre Daten gemäß des Art. 6 Abs. 1 S.1 DSGVO Weitere Informationen: www.kirchenzeitung.de/datenschutzbestimmung

Die KirchenZeitung verschenken und als **Dankeschön** einen **Bücherscheck** im Wert von 30 Euro erhalten.

Viele Menschen freuen sich über ein Abonnement der KirchenZeitung: Schenken Sie Ihren Bekannten, Freunden, Verwandten oder sich selbst die KirchenZeitung und Sie erhalten Ihr Dankeschön.

